

Wrigley Prophylaxe Preis 2011

Arbeiten unter dem Aspekt der nachhaltigen Gesundheitsförderung dank frühzeitiger und langfristig angelegter Prophylaxearbeit ausgezeichnet.

Zum 17. Mal wurde der mit 10.000 Euro dotierte Wrigley Prophylaxe Preis verliehen. Unter der Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) fand die Verleihung im Rahmen der 25. Jahrestagung der DGZ in Düsseldorf statt. Aus insgesamt 16 Einreichungen kürte die Jury – in diesem Jahr besetzt mit Prof. Thomas Attin, Zürich; Dr. Sabine Breitenbach, Mannheim, 2. Vorsitzende des Bundesverbandes der Zahnärzte im Öffentlichen Gesundheitsdienst (BZÖG); Prof. Werner Geurtsen, Hannover; Prof. Joachim Klimek, Gießen; Prof. em. Klaus König, Nijmegen, Niederlande; Prof. Wolfgang Raab, Düsseldorf, derzeit amtierender DGZ-Präsident – zwei Gewinner. Eine Arbeit stammte aus dem universitären Forschungsbereich, die andere aus dem Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD). Beide Preisträger setzen in ihren Arbeiten auf frühzeitig einsetzende und langfristig angelegte Gesundheitsförderung im Sinne einer nachhaltigen Prophylaxearbeit.

Preisträger

Wie viele Kinder kommen bereits mit der sogenannten frühkindlichen Karies („Early Childhood Caries“ ECC) in die Krippe? Was sind die Ursachen? Können Gruppenprophylaxe-Programme, die bereits bei den Unter-Dreijährigen starten, die Milchzahnkaries eindämmen? Diesen Fragen gingen Astrid Hippke und Christine Zabel in ihrer Dissertation „Karies bei ein- und zweijährigen Krippenkin-

dern“ unter Leitung von Professor Ulrich Schiffner von der Universität Hamburg nach. Dafür wurden sie mit dem Wrigley Prophylaxe Preis 2011 im Bereich Wissenschaft (Dotierung: 5.000 Euro) ausgezeichnet. 511 Ein- bis Zweijährige wurden zahnmedizinisch untersucht und ihre Befunde mit



v.l.n.r.: Jutta Reitmeier (Wrigley Oral Healthcare Programs), Dr. Sabine Breitenbach (Jury, Mannheim), Dr. Klaus-Günther Dürr (Gewinner, Hofheim), Prof. Dr. Joachim Klimek (Jury, Gießen), Dipl.-Stom. Renate Müller-Balzarek (Gewinner, Hofheim), Astrid Hippke und Prof. Dr. Ulrich Schiffner (Gewinner, Hamburg), Prof. Dr. Werner Geurtsen (Jury, Hannover), Prof. Dr. Klaus König (Jury, Nijmegen), Prof. Dr. Thomas Attin (Jury, Zürich), Prof. Dr. Wolfgang Raab (Jury, Düsseldorf). Nicht im Bild: Christine Zabel (Gewinner, Hamburg). Foto: Wrigley Oral Healthcare Programs

soziodemografischen und kariesrelevanten Parametern wie Mundhygiene, Fluoridierung und Ernährung abgeglichen. Zusätzlich wurden die Eltern über die Mundhygiene ihrer Kinder befragt. Das Ergebnis: Rund 85 Prozent aller Kinder waren kariesfrei. Als erschreckend bezeichneten die Autoren jedoch die Tatsache, dass von den restlichen 15 Prozent der Kinder mit Karies rund 80 Prozent die für die Saugerflaschenkaries typischen Schäden an den Oberkieferfrontzähnen aufwiesen.

Auch die zweite ausgezeichnete Einreichung aus dem ÖGD unterstrich die Effizienz frühzeitiger und langfristiger Prophylaxearbeit. Dr. Klaus-Günther Dürr und Dipl.-Stom. Renate Müller-Balzarek vom Gesundheitsamt Hofheim

(Main-Taunus-Kreis) überzeugten die Jury mit ihrer Arbeit „Gruppenprophylaxe und Jugendzahnpflege – ein nachhaltiges Konzept“ und erhielten ebenfalls ein Preisgeld von 5.000 Euro. Die Autoren stellten ihr kontinuierliches Engagement in der Gruppenprophylaxe während der letzten 20 Jahre vor,

das zudem Anstoß für die Entwicklung allgemeiner Gesundheitsförderprogramme gab. Ihr Erfolgskonzept beruht auf der Definition einfacher altersspezifischer Ziele, die unter Nutzung in der Region gut vernetzter Strukturen fortlaufend umgesetzt werden.

Schnelle Translation

Der Jury ist es ein besonderes Anliegen, die Translation von der Versorgungsforschung in nachhaltige Projekte für eine positive Entwicklung der Mundgesundheit in der Bevölkerung voranzutreiben. Eine enge Verzahnung von Universität und öffentlichem Gesundheitswesen spielt dabei eine entscheidende Rolle. **PN**

Postgradual qualifizieren

Universität Manchester bietet flexible Online-Weiterbildung

Moderne restaurative Zahnheilkunde stellt nicht mehr allein die funktionelle Wiederherstellung des Kauorgans in den Vordergrund, sondern auch die ästhetische Rehabilitation mit dem Ziel, der Natur so nahe wie möglich zu kommen. Eine Rehabilitation in diesem Sinne stellt in der Regel eine multidisziplinäre Herausforderung dar. Parodontologie, Zahnerhaltung und Prothetik sowie nicht selten Implantologie und ggfs. Kieferorthopädie müssen für ein optimales Ergebnis zusammenwirken. Dies hat nach aktuellen wissenschaftlich gesicherten Erkenntnissen zu geschehen. Solche aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse lassen sich in Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen vermitteln. Um dauerhaft auf dem aktuellen Stand des Wissens zu sein, ist es aber auch wichtig, dass Zahnärztinnen und Zahnärzte in der Lage sind, aktuelle wissenschaftliche Literatur kritisch zu lesen und nur die wirklich gesicherten Erkenntnisse in ihre tägliche Behandlung einfließen zu lassen. Diesen und anderen Herausforderungen an die postgraduale Qualifikation von Zahnärztinnen und Zahnärzten stellt sich ein Master-Studiengang der Universität Manchester, der bequeme und flexible Online-Weiterbildung mit Hands-on-Kursen kombiniert. Ab Januar 2012 wird dieser berufsbegleitende Masterstudiengang, der mit einem Master of Science der University of Manchester abschließt, in Kooperation mit der Universität Witten/Herdecke angeboten. Der online und damit sehr flexibel zu absolvierende Teil des Studienganges beträgt ca. 80 % des Gesamtumfanges und wird von renommierten Referenten, wie z. B. Prof. Nasser Barghi, Prof. David

Watts sowie Prof. Nigel Pitts, angeboten und betreut. Der Hands-on-Anteil findet in insgesamt drei viertägigen Blöcken jeweils donnerstags bis sonntags in Witten statt und wird auf Deutsch abgehalten. Renommierte Referenten, wie z. B. Prof. Edelhoff von der LMU München, Prof. Ernst von der Universität Mainz sowie die Professoren Friedmann, Jackowski und Zimmer von der Universität Witten/Herdecke, werden das Programm bestreiten. Das Online-Studium dauert insgesamt 24 Monate. Bewerbungsschluss ist September 2011; Studienbeginn ist Januar 2012, die Kursgebühren liegen bei 25.000 €. Zulassungskriterien sind ein zahnmedizinischer Abschluss einer anerkannten Universität sowie mindestens zwei Jahre Berufserfahrung. Da die webbasierten Inhalte des Studienganges auf Englisch angeboten werden, muss ein Nachweis entsprechender Sprachkenntnisse z. B. durch ein IETLS Zertifikat (Punktzahl > 6.5) oder einen TOEFL Test (Punktzahl > 575 papierbasierter / > 230 computerbasierter Test oder 90 iBT Test) erfolgen. Bei erfolgreicher M.Sc.-Anmeldung werden die hierbei entstehenden Kursgebühren zurückerstattet.

Weitere Informationen zu dem Studiengang und dem Bewerbungsverfahren unter: www.dentistry.manchester.ac.uk/postgraduate/taught/ms_restorative/ oder im Zentrum für Fort- und Weiterbildung der Universität Witten/Herdecke. **PN**

PN Information

Universität Witten/Herdecke
E-Mail: Patricia.Heufers@uni-wh.de
Tel.: 0 23 02/9 26-1 15

Heraeus Travel Award verliehen

Neue Ideen für die Dentalwerkstoffe von morgen gesucht – jetzt für 2012 bewerben!

Die International Association for Dental Research (IADR) und Heraeus haben den Travel Award vor einem Jahr ins Leben gerufen, um die Erforschung von dentalen Ma-

terialien zu fördern. Fünf Preisträger aus vier Kontinenten erhielten je 2.500 US-Dollar Reisekostenzuschuss für die Teilnahme an der IADR-Tagung. Bei der Verleihung des 2. Travel Awards am 16. März unterstrich IADR-Präsidentin Dr. Maria Fidela de Lima Navarro die Bedeutung des Preises: „Diese



Preisträger des IADR/Heraeus Travel Awards 2011, v.l.n.r.: Dr. Nathaniel Casselman Lawson (Universität Alabama), Dr. Giulio Marchesi (Universität Triest), Dr. Carina Strano Castellan (Universität São Paulo), Dr. Neshka Atanasova Manchorova-Velleva (Universität Plovdiv) und Dr. Hiroyuki Miyajima (Osaka Universität).

Art, junge Forscher zu unterstützen, ist ein gutes Beispiel für den fruchtbaren Austausch von Wissenschaft und Industrie.“ Dr. Janine Schweppe, Scientific Affairs

talwerkstoffen zu entwickeln – und diese mit der wissenschaftlichen Welt zu teilen. Das ist das Prinzip von Heraeus Dental Science: Experts in dialogue.“ Die Preisträger 2011 präsentierten ihre Forschungsprojekte während der 89. IADR-Tagung vor einem internationalen Publikum von über 70 führenden Dentalwissenschaftlern.

Travel Award 2012

Der IADR/Heraeus Travel Award ist bereits für das 90. IADR Meeting im nächsten Juni in Rio de Janeiro, Brasilien, wieder ausgeschrieben. Nachwuchswissenschaftler können ihre Forschungsprojekte im Bereich Dentalmaterialien bis zum 13. Januar 2012 bei der IADR einreichen. Mehr zum Bewerbungsverfahren und den Teilnahmevoraussetzungen unter www.iadr.com (Rubrik „Awards & Fellowships“ – „Awards“ – „IADR/Heraeus Travel Award“). **PN**

Tag der Zahngesundheit

Zum Tag der Zahngesundheit kann auch dieses Jahr wieder ein umfangreiches Info-Paket für die Patienten-aufklärung angefordert werden.

In der Zahnarztpraxis ist jeder Tag ein Tag der Zahngesundheit – die Medien konzentrieren sich auf den 25. September. Bundesweit und regional gibt es in ganz Deutschland Hunderte von Events, Wettbewerben und Vorträgen. Es ist also auch ein Tag der Kreativität, an dem gesunde und schöne Zähne im Mittelpunkt stehen. Die beste Aufklärung bekommt man allerdings in der Zahnarztpraxis. Auch hier können die Patienten den 25. September als einen Aktionstag erleben. Dafür bietet das Info-Paket des Aktionskreises Tag der Zahngesundheit einiges: Es enthält Plakate, Flyer, Aufklärungsbroschüren, Proben und manches mehr.



Damit gesunde Zähne bei möglichst vielen Bundesbürgern weiterhin an Bedeutung gewinnen, engagiert sich der Aktionskreis Tag der Zahngesundheit für eine starke Verbreitung des Info-Pakets. Es kann ab sofort angefordert werden. **PN**

Weiterführende Informationen: www.tag-der-zahngesundheit.de